

## Anlage 3 – Zusammenfassung

- Tabelle Stärken / Schwächen, Chancen / Risiken

	Stärken / Chancen	Schwächen / Risiken	Planungsziele / Leitbild	Maßnahmen / Ideen
<b>SOZIALES</b>				
<b>Kinderbetreuung</b>	- Kita im Wohngebiet vorhanden		- Erhalt der Kita	
<b>Bildung</b>	- umfassendes Bildungsangebot in Coswig (Förder-, Grund-, Oberschule, Gymnasium)	- Grundschule und Hortbetreuung außerhalb des Wohngebietes Spitzgrund	- Erreichbarkeit der Grundschule sicherstellen (siehe „VERKEHR“)	
<b>Wohnen</b>	- verschiedene Wohnformen vorhanden (Einfamilien-, Doppel-, Mehrfamilienhaus) - angemessener Wohnraum für Leistungsempfänger vorhanden	- Gefahr der Verdrängung von Bevölkerungsgruppen durch höhere Mieten nach Sanierungs-/ Umbaumaßnahmen	- Erhalt der sozialen Durchmischung - breit gefächertes Angebot von Wohnungen für verschiedene Bedürfnisse und Einkommen	- Durchführung von Umbaumaßnahmen verschiedenen Umfanges / Aufwandes
		- Gebäudebestand des industriellen Wohnungsbaus nur teilweise saniert		- Sanierung aller Wohnhäuser mit unterschiedlichem Standard
	- Angebot Seniorenwohnen (Seniorenwohnpark) - Angebot Wohnen für junge Familien (im Bau)	- verschiedene Altersgruppen wohnen separat voneinander	- Förderung des generationenübergreifenden Wohnens / Miteinanders	- Angebot 2- bis 4-RW im gleichen Wohnhaus / Aufgang - soziale Angebote im Spitzgrund (Treffpunkt für Alt und Jung) - Mehrgenerationenhaus bei Interesse
<b>Gesundheit, Pflege</b>	- ärztliche Versorgung im Gesundheitszentrum und im Dienstleistungszentrum gesichert	- sanierungsbedürftiger Zustand des Dienstleistungszentrums (kein Aufzug etc.)	- Erhalt des Angebotes ärztlicher Versorgung	- bauliche Aufwertung des Dienstleistungszentrums
	- Pflegeheim, Behindertenwohnheim im Wohngebiet vorhanden		- Angebot neuer Wohn- und Versorgungsformen für ältere und pflegebedürftige Menschen	
<b>Bevölkerung</b>	- Wohnungen in industrieller Bauweise sind erschwinglich für einkommensschwache Haushalte und angemessen für Leistungsempfänger	- Konzentration einkommensschwacher Menschen in Wohngebieten „Am Spitzgrund“ und „Dresdner Straße“ in Coswig, da in den umliegenden Gemeinden keine vergleichbaren Wohngebiete vorhanden sind	- Erhalt erschwinglicher Mieten - soziale Durchmischung im Stadtteil	- teilweise Sanierung / Umbau mit niedrigem Standard zur Erhaltung eines Wohnangebotes für einkommensschwache Haushalte
		- fehlende seniorengerechte, barrierearme bzw. barrierefreie Wohnungen		- Schaffung barrierearmer und -freier Wohnungen (Aufzug, keine Schwellen) verschiedenen Standards
		- Überalterung der Bevölkerung im Bereich des industriellen Wohnungsbaus - Risiko künftigen Gebäudeleerstandes	- Zuzug von Einwohnern / Familien erforderlich - Förderung des Miteinanders von Alteingesessenen und Zugezogenen, von Alt und Jung	- gemeinsame Aktivitäten ermöglichen (Gemeinschaftsgärten, Grillplatz, Flohmarkt) - Anlage und Aufwertung von Treffpunkten (Spielplätze, Sportplätze, Sitzplätze) - Erhalt der Treffpunkte für alle Bewohner des Gebietes (Siedlungshäuser und Plattenbauten), wie das Nahversorgungszentrum, der kommunale Spielplatz, die Sportplätze
	- Angebot eines Heimes für Kinder und Jugendliche, Außenwohngruppen (Träger: Kinder- und Jugenddomizil Coswig e.V.)		- Förderung des Miteinanders	
	- Angebot einer Interkulturellen Wohngruppe für Jugendliche (Träger: Kinder- und Jugenddomizil Coswig e.V.) - 43 Ausländer im Gebiet (2%; zum Vgl. Stadt Coswig 3% zum 31.12.2015)	- potenzielle Gefahr der sozialen Ausgrenzung	- Förderung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	
	- Quartiersmanagement im Rahmen des GIHK-Gebietes „Coswig-Mitte“ (GIHK = Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept)	- Schwerpunkt von GIHK-Angeboten und -Kursen ist der Stadtteilladen im Wohngebiet „Dresdner Straße“		- Eruierung des Bedarfes an einem Begegnungsraum im Wohngebiet „Am Spitzgrund“

	Stärken / Chancen	Schwächen / Risiken	Planungsziele / Leitbild	Maßnahmen / Ideen
<b>FREIRAUM / ÖKOLOGIE</b>				
	- Lage am Friedewald, Wald-/ Grünflächen im Gebiet vorhanden (Kühlfunktion, Speicherung und Versickerung von Regenwasser, Luftreinigung, Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Erholungsraum)	- Gefahr des Verlustes von Grünflächen durch Stellplatzdruck	- Erhalt der Wald- und Grünflächen, Erhalt und Pflege der Großbäume	- Baumpatenschaften - „Stadtgärtnern“
	- stark durchgrüntes Wohngebiet - begrünte Innenhöfe mit Baumbestand ist besonderes Qualitätsmerkmal	- Innenhöfe haben auf Grund der derzeitigen Gestaltung teilweise keine Funktionen als wohnungsnah Freiräume	- Erhalt grüner, unversiegelter Freiflächen und Innenhöfe - Gestaltung nutzbarer Innenhöfe	- Gestaltung der Innenhöfe - Angebot bedarfsgerechter Freiraumfunktionen (z.B. Spiel, Sitzen, Wäscheplatz, Gärtnern)
	- Vogelhäuser im Wohngebiet und im nahen Wald (Initiative Interessengemeinschaft Friedewald)	- Gefahr des Verlustes der grünen Innenhöfe bei Inanspruchnahme für Stellplätze	- Erhalt / Förderung der Artenvielfalt - Ausbau des grünen Stadtteils im Sinne des ökologischen Aspektes	- Erhalt der Vogelhäuser - Angebot von Insektenhotels ... - Einbindung der Anwohner möglich (soziales Projekt, Umweltbildung)
<b>INFRASTRUKTUR / VERKEHR</b>				
<b>Erreichbarkeit Grundschule</b>	- Weg zur Grundschule Weststraße ist ab Stadtteilzentrum „Am Spitzgrund“ ca. 1 km lang (entspricht ca. 20 min)	- Fußwege zur Grundschule verläuft entlang der stark befahrenen Moritzburger Straße - Kinder aus dem Gebiet werden wahrscheinlich vorrangig mit dem Auto gebracht („Elterntaxi“) - keine ÖPNV-Anbindung (kurze Distanz!)	- Sicherung des Schulweges, damit dieser zu Fuß bewältigt werden kann	- Tempo 30 auf der Moritzburger Straße (Verringerung der Geschwindigkeits-Differenz zwischen Autos und Fußgängern) - Zebrastreifen als Querungshilfen über die Moritzburger Straße
<b>Fußwege</b>	- Wanderwege in den angrenzenden Friedewald - Rastplatz mit Karte gegenüber der Spitzgrundmühle vorhanden	- Fußwege teils nur als Trampelpfade vorhanden; sie zeigen, dass eine Verbindung sinnvoll und ein Weg notwendig ist	- Aufwertung / Ergänzung von Fußwegen für kurze Wege (Kita, Schule, Einkauf, Arzt) sowie für Spaziergänge / Wanderungen im Friedewald	- Fußwegverknüpfung Kita - Pappelstraße - Anbindung Fußweg Am weiten Born - Moritzburger Straße am Waldrand - Erhalt / Schaffung von Fußwegen im Quartier - ausreichende Beleuchtung der Fußwege
<b>Radwege</b>	- Anbindung an Stadtzentrum, Oberschule, Gymnasium, Wohngebiet „Dresdner Straße“, Bahnhof, Elbradweg a) über Moritzburger Straße mit Schutzstreifen auf der Fahrbahn oder b) autofrei über verlängerte Ahornstraße / Hohensteinstraße - Elbradweg als Verbindung nach Meißen, Radebeul, Dresden	- a) kurzer Weg zum Stadtzentrum verläuft auf Schutzstreifen der Moritzburger Straße - unsicher für einen Teil der Radfahrer - b) autofreier Weg über verlängerte Ahornstr. zur Hohensteinstraße vorhanden, jedoch ohne Winterdienst und mit eingeschränkter Beleuchtung	- Radfahren attraktiv und sicher machen - Aufwertung / Ergänzung der Radwege - sichere Verknüpfung von Zielpunkten (Wohngebiet mit Schulen, Stadtzentrum ...)	- Schaffung von Fahrradabstellanlagen an Wohnhäusern und Zielpunkten
<b>ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)</b>	- gute ÖPNV-Anbindung (Buslinien, Nähe zum Bahnhof)	- Buslinien 401 (nach Meißen) und 405 (nach Radeburg) verkehren in den Abendstunden nicht mehr	- Erhalt der ÖPNV-Anbindung	- verlängerte Fahrtzeiten prüfen (Partner: Verkehrsgesellschaft Meißen)
<b>MIV (Motorisierter Individualverkehr)</b>	- größtenteils gut ausgebaute Straßen - erneuerte Moritzburger Straße - Wohnstraßen sind Spielstraßen (verkehrsberuhigt)	- potenziell stärkere Kfz-Nutzung durch Lage am Stadtrand, längere Wege zur Arbeit - Kfz verursachen Lärmbelastung, Flächeninanspruchnahme, Belastung der Luft	- Erhalt des Angebotes für den MIV - Ausbau alternativer Verkehrsangebote, insbesondere für die innerstädtischen Wege	- Unterstützung des Carsharing (gewerbliche Partner gewinnen) - Förderung des Fuß- und Radverkehrs
		- Stellplatzdefizit - zahlreiche, aber kleine Garagen vorhanden, teilweise Fremdnutzung als Abstellraum oder durch Pächter, die nicht im Gebiet wohnen	- Schaffung der Mindest-Stellplatzzahl (1 St pro WE) - Bereitstellung alternativer Verkehrsangebote, um die Zahl der Kfz zu minimieren	- Errichtung von dezentralen, wohnungsnahen Parkpaletten (flächensparend, effizient) - Bereitstellung barrierefreier Stellplätze
<b>Einkaufen</b>	- Einkaufsmöglichkeiten im Wohngebiet vorhanden (Nahversorgungszentrum Am Spitzgrund)		- Erhalt der Einkaufsmöglichkeiten	